

Die Beamten des Fürstentums Liechtenstein leiten eine Benachrichtigung des Schwäbischen Grafenkollegiums betreffend die zu entrichtenden Reichssteuern. Ausf. Schloss Vaduz, 1725 Mai 5, AT-HAL, H 2635, unfol.

[7] Durchläuchtigster herzog, gnädigster landsfürst und herr etc. etc.¹

Euer hochfürstlich durchlaucht geruhen gnädigst ab von des löblichen Schwäbischen Reichsgräflichen Collegii² bestellten syndico herrn von Frey³ mit letzter ordinarie alhier eingekommener und hiebey in originali mitgehender schriftlicher notification sambt copeylicher beylag eines von dem auch löblichen Schwäbischen Creys⁴ ausschreibambt an jetzt gedachters Reichsgräflichen Collegium erlassenen schreibens in mehrern zu ersehen, was wegen bezahlung der annoch ausständigen cammer-zielern vor eine erinnerung beschehen und wir nun schon in anno 1722 sothaner quæstionirter ausstand, so damahls ad 491 reichsthaler 78 45/48 xr.⁵ vor Hohenembs⁶ und halb Brandis⁷ sich beloffen gehabt, auch bereits durch würlklichen execution eingetrieben werden wollen, und aber solches vermög eines von euer hochfürstlich durchlaucht de dato Feldsperg⁸, den 27. Maü d. a. an des herrn bischoffen zu Costantz⁹, hochfürstlich gnaden, erlassenen schreibens [2] biß dahin widerumben eingestellet worden, so haben wir auch gnädigster willkühr anheimgestellet seyn lassen sollen, was euer hochfürstlich durchlaucht nicht weniger vor dermahlen derentwegen gnädigst zu disponiren, oder in andere weege vor messuren darnach höchst erleucht zu nemmen genädigst geruhen möchten, anbey zu gnädigsten wissen allein in so vile gehorsamt ohnverhaltende, daß vermög einer mittelst obgedachter zugekommenen schriftlichen notification mit eingeschickten gedruckten ordinari-tabell (so all zu groß auf die post zu gegeben seyn will) sich erzaigt, daß berührte quæstionirte ruckständige cammerzieher¹⁰ wegen Hohenembs und halb Brandis dermahlen ad 1122 reichsthaler 78 5/48 xr. angewachsen seyn sollen. Und wann nun wider alles vermuthen keine reflexion hierauf getragen werden solte, daß ein löblicher Schwäbischer Creyß euer hochfürstlich durchlaucht [3] in krafft erfolgt und stipulirter tractaten in omnibus et per omnia zu vertreten, so wissen wir nicht, ob solchen falls die helffte dieses gesuchs euer hochfürstlich durchlaucht oder dero alhiesigen reichs unterthanen zugemuthet und aufgebürdet werden könte, in mehrer erwegung, daß vor diesem alle 3 respective reichsgraf- und herrschafften, als Hohenembs, Vaduz und Blumenegg¹¹ einem landesherrn, nemblich denen baronen von Brandis zugehöret haben, ex port aber in ersagte 3 theil unter gantz gleichem

¹ Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) war ein Sohn von Anton Florian (1656–1721). Er regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WÜRZBACH, Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und Stammtafel II.*

² Das Schwäbische Reichsgrafenkollegium war ein korporativer Zusammenschluss der schwäbischen Reichsgrafen und Herren. Auf den Reichstagen hatten sie eine von vier reichsgräflichen Kurialsstimmen.

³ Franz Anton von Frey war geheimer Rat und Vizekanzler von Frobenius Ferdinand Fürst zu Fürstenberg-Heiligenberg und Syndikus des Schwäbischen Reichsgrafenkollegiums. Vgl. Österreichisches Staatsarchiv, Allgemeines Verwaltungsarchiv, Reichsadelsakten 122.51 und 52; Wolfgang SCHEFFKNECHT, *Kleinterritorium und Heiliges Römisches Reich. Der „Embsische Estat“ und der Schwäbische Reichskreis im 17. und 18. Jahrhundert (= Forschungen zur Geschichte Vorarlbergs N.F. 13), Konstanz 2018, S. 432–433.*

⁴ Der Schwäbische Kreis war einer von 10 Reichskreisen des Heiligen Römischen Reichs, zu dem auch die Graf- und Herrschaften Vaduz und Schellenberg gehörten. Vgl. Winfried DOTZAUER, *Die deutschen Reichskreise (1383–1806). Geschichte und Aktenedition, Stuttgart 1998.*

⁵ xr.: Kreuzer.

⁶ Die Grafen von Hohenembs regierten zwischen 1613 und 1699 in Schellenberg bis 1712 in Vaduz.

⁷ Die Herren von Brandis regierten in Vaduz und Schellenberg zwischen 1417 und 1510.

⁸ Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).

⁹ Johann Franz Schenk von Stauffenberg (1658–1740) war seit 1704 Fürstbischof von Konstanz und Augsburg. Vgl. Gerd WUNDER, *Die Schenken von Stauffenberg, Stuttgart 1972.*

¹⁰ Reichsanlagen waren Steuern, die als Unterhalt des Reichskammergerichts in Wetzlar bestimmt waren, und als Kammerziele oder einfach nur Ziele bezeichnet wurden. Sie wurde von den Reichsständen als Matrikularbeitrag aufgebracht (*collecta ad sustentationem iudicii cameralis destinata*). Diese Steuern konnten aber auch von den Ständen, je nach Erfordernis, dem Kaiser bewilligt werden. Man bestimmte die Reichsanlagen nach Römermonaten und legte dabei die Reichsmatrikel (*Verzeichnis der Reichsstände*) zugrunde. Vgl. Johannes Georg KRÜNITZ, *Oekonomische Encyclopädie, oder allgemeines System der Staats-, Stadt-, Haus- u. Landwirthschaft, in alphabetischer Ordnung, Bd. 121, Leipzig 1812, S. 739.*

¹¹ Die Landschaft Blumenegg liegt im Walgau in Vorarlberg (A).

maticular-fuß, wie dann ein jedes dieser orthen pro simplō mit 18 fl.¹² von dem löblichen Schwäbischen Creyß vor dermalen besteuert wird, abgetheilet worden und also einfolglich diese quæstionirte prætension der ausständigen cammer-ziehler auch anderst nicht, [4] als auf solche art scilicet in drey theil zu bezahlen wären nächst sothanem unserm unterthänigsten breicht aber zu all beharrlichen hochfürstlichen höchsten huld- und gnaden auß in tieffester devotion empfehlen. Euer hochfürstlich durchleucht

Schloß Hohenliechtenstein¹³, den 5. Maii 1725.

Unterthänigst, treu, gehorsamste
Johann Christoph von Bentz¹⁴ manu propria
rath und landtvogt
Joann Sebastian Deyl¹⁵ manu propria
Anton Bauer¹⁶ manu propria

[*Dorsalvermerk am rechten oberen Rand*]

Vom Oberamt¹⁷ zu Hohenliechtenstein, de dato den 5. Maii 1725.

Mit angeschlossener copia einer von des löblichen Schwäbischen Reichsgräfflichen Collegii syndico eingekommenen notification nebst copia schreibens eines löblichen Schwäbischen Crayß ausschreibambts an gedachtes collegium die bezahlung der ausständigen cameral-ziehler betreffend.

¹² fl.: Gulden (Florin).

¹³ Schloss Vaduz.

¹⁴ Johann Christoph von Bentz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Bentz, Johann Christoph von; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 88–89.

¹⁵ Johann Sebastian Deyl war von 1722 bis 1727 liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber*, in: HLFL 1, S. 484.

¹⁶ Anton Bauer [Paur] (gest. nach dem 22. Januar 1749) wirkte ab 1725 als Verwalter in Vaduz. Vgl. BURMEISTER, Bauer, Anton; in: HLFL 1, S. 72.

¹⁷ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherren vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: HLFL 2, S. 661–662.